

Projekt

Fachpflegekraft des 21. Jahrhunderts

Katalog bewährter europäischer Praktiken zur Überwindung von Barrieren, Einschränkungen und Gefahren in Pflegeberufen

Die Arbeit an dem Katalog der bewährten europäischen Praktiken wurde parallel in nationalen Arbeitsteams durchgeführt. Bei der Arbeit wurde vor allem die langjährige Erfahrung der Projektpartner und des Pflegefachpersonals ausgenutzt. An dem Katalog haben u.a. Entscheidungsträger aus Krankenhäusern in Belgien und in Deutschland, sowie polnische Woiwodschaftsberater im Bereich der onkologischen und pädiatrischen Pflege und Beauftragte für Menschen mit Behinderungen mitgearbeitet.

Die Arbeit an dem Katalog hat mit der Überprüfung der in den Partnerländern angewandten Lösungen angefangen. Die bewährten Lösungen wurden während der Partnertreffen präsentiert. Es ist erwähnenswert, dass die Präsentationen eine gute Gelegenheit zur Diskussionen boten, in denen unter anderem die Möglichkeit des Einsatzes der präsentierten Lösungen in einzelnen Partnerländern eingeschätzt wurde. Die Projektpartner aus Deutschland und Belgien haben sich besonders für die Lösungen und Beispiele der psychiatrischen Pflege in Polen interessiert. Aus diesem Grund hat das polnische Projektteam ein Seminar, das während des Projekttreffen in Polen im Juni 2019 stattgefunden hat, zu diesem Thema durchgeführt.

Die Projektpartner haben folgende Lösungen als Beispiele der guten und bewährten Praxis anerkannt:

- Projektleader – Funktionsweise der Selbstverwaltung von Krankenschwestern und Hebammen (seit 1989), deren Hauptaufgabe darin besteht, die ordnungsgemäße Ausübung des Berufs im Rahmen des öffentlichen Interesses, sowie ausgewählte Aspekte der Zusammenarbeit lokaler Verwaltungseinheiten mit medizinischen Versorgungseinrichtungen zu überwachen;
- Belgischer Projektpartner - Betreiben von Krankenhäusern nach dem *Magnet-System*, das ein Beispiel für hervorragende Qualität im Bereich der Pflege darstellt, die Möglichkeit, Innovationen einzuführen und die professionelle Pflegepraxis und das Arbeitsumfeld kontinuierlich zu verbessern bietet und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit gewährleistet; als zweites Beispiel der bewährten Praxis wurde das Ausbildungssystem des Fachpflegepersonals im Bereich der Psychiatrie, das an der Thomas-More-Fachhochschule umgesetzt wird, anerkannt;
- Deutscher Projektpartner – das Konzept von *Care and Case Management*, das dank der entsprechenden Kommunikation, Bildung und Zusammenarbeit ein optimales Maß an Wohlbefinden und Patientensicherheit gewährleistet, die Arbeit vom

Fachpflegepersonal und anderer Mitarbeiter über organisatorische Grenzen hinweg unterstützt und zur Verbesserung der professionellen Pflege beiträgt.

Das *Care und Case Management* (CCM) wird für die individuelle humandienstliche Versorgung sowie für die Vernetzung von Hilfeleistungen eingesetzt. Zunehmend ist das Handlungskonzept des Care und Case Managements das Verfahren der Wahl, wenn es in sozialen, gesundheitlichen und pflegerischen Bereichen um die Optimierung der Versorgung von Ratsuchenden geht. In der Fallbearbeitung steht bei allen Aktivitäten eine konsequente Orientierung an den Interessen der KlientInnen im Vordergrund und es wird mit informellen, insbesondere freiwilligen HelferInnen zusammengearbeitet. Es werden Netzwerke aufgebaut, die einen leichten Zugang zu Hilfen für KlientInnen ermöglichen. Die Weiterbildung ist geeignet für Studierende in höheren Semestern, ehemalige StudentInnen sowie KollegInnen aus der Praxis. Der Zertifikatskurs ist von der Deutschen Gesellschaft für *Care und Case Management* (DGCC) anerkannt, wird von zertifizierten TrainerInnen durchgeführt und bietet die vorgeschriebenen Grundlagen- und Vertiefungsmodule an. Zusätzlich gibt es Lerneinheiten zu Interkultureller und Diversity-Kompetenz im CCM, weil man die Öffnung sozialer und gesundheitlicher Dienste für Menschen mit Migrationshintergrund unterstützen und BewerberInnen mit einem solchen Hintergrund ausdrücklich begrüßen möchte.

Die von den Projektteams entwickelten Materialien sind separate Dokumente, die auf den Webseiten der Partner veröffentlicht wurden.

Veröffentlichung kofinanziert vom Erasmus + -Programm der Europäischen Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

KOSTENLOSE VERÖFFENTLICHUNG

